RUNDBRIEF Berlin-Brandenburg

Nr. 22 | Heft Nr. 1/2021 | Januar 2021 | ISSN 2365-8517

Foto: Petra Lindemann

Bundesverband der
Dolmetscher und Übersetzer
Berlin-Brandenburg

BDÜ

IMPRESSUM

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

BDÜ Landesverband
Berlin-Brandenburg e. V.

Kurfürstenstraße 114
10787 Berlin

Tel: 030 3996634
Fax: 030 3996731

Vereinsregister-Nr.: VR 1810 B
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

Redaktionsteam: Anne Warwas,
Peter Oehmen

E-Mail: bb.rundbrief@bdue.de

Layout: www.plus-kommunikation.de

ISSN 2365-8517

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

**Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
15. Januar 2021**

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des BDÜ LV Berlin-Brandenburg e. V. wider. Wir freuen uns auch über unverlangt eingesandte Manuskripte und Illustrationen, übernehmen dafür aber keine Haftung. Ebenso behalten wir uns das Erscheinen und Kürzungen vor.

Für fehlerhafte Angaben bei den Veranstaltungen des Bundesverbandes und anderer BDÜ-Mitgliedsverbände bzw. Anbieter übernimmt der BDÜ LV Berlin-Brandenburg e. V. keine Haftung.

Bildquellen: Fotos, die nicht namentlich gekennzeichnet sind, wurden dem Redaktionsteam aus privaten Quellen zur Verfügung gestellt.

Anzeigenpreise Rundbrief Berlin-Brandenburg sind Komplettpreise.

Es wird keine Mehrwertsteuer erhoben.

Gesamte letzte Seite	Euro 200,00
1/1 Seite	Euro 180,00
1/2 Seite	Euro 100,00
1/4 Seite	Euro 50,00

Mit Stand vom 25. Januar 2021 hat der BDÜ LV BB 1001 Mitglieder, die überwiegend in Berlin und Brandenburg ansässig und tätig sind.

Mit dem Rundbrief Berlin-Brandenburg informiert der BDÜ LV Berlin-Brandenburg e. V. vor allem seine Mitglieder, aber auch andere Interessierte. Im Mittelpunkt stehen dabei alle mit der Ausbildung und der praktischen Tätigkeit als Dolmetscher und Übersetzer zusammenhängenden Themen, insbesondere wirtschaftliche, rechtliche und praktische Aspekte sowie die Arbeit des Landesverbandes Berlin-Brandenburg.

INHALT

Impressum/Inhalt

2 **Geschäftsstelle**

Editorial

3 **von Anne Warwas und Peter Oehmen**

Aus dem Landesverband

4 **Grußwort der Ersten Vorsitzenden Christin Dallmann**
Rege Beteiligung, ein vollbesetzter Vorstand und eine neue Erste Vorsitzende

Rechenschaftsberichte Christin Dallmann:
Erste Vorsitzende

6 **Małgorzata Podskarbi:** Zweite Vorsitzende, Ressort Geschäftsführung

7 **Dr. Włodzimierz Kowalski:** Schatzmeister, Berichtszeitraum Januar bis November 2020

9 **Svetlana Altuhova-Ossadnik:** Ressorts Dolmetschen und Übersetzen bei der Justiz, Behörden und öffentlichen Einrichtungen

11 **Dr. Luisa Callejón:** Ressort Fortbildung

12 **Dr. Berthold Forssman:** Ressorts Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Neumitgliederbetreuung

13 **Anna Warwas:** Ressorts Veranstaltungen und Sozialfonds

15 **Peter Oehmen:** Ressort Fachübersetzen Technik und Digitalisierung

16 **Eva Schiffer:** Ressorts Interne Kommunikation und Unternehmertum

17 **Richard Delaney:** Ressort Lobbyarbeit

18 **Iva Wolter:** Referentin, zuständig für die Vertretung im Verband der Freien Berufe in Berlin e. V.

19 **Isabel Frey:** Referentin, zuständig für Dolmetschen im Gemeinwesen

Vera Kurlenina: Referentin, zuständig für das Mentoring-Programm des LV BB

20 **Dr. Luisa Callejón:** Ausblick auf das Weiterbildungsprogramm 2021

21 **Svetlana Altuhova-Ossadnik:** 3. Berliner Tag der Beeidigten und Ermächtigten

22 **Anne Warwas:** Wir sind überall – unsere Plakataktion zum Internationalen Tag des Übersetzens 2020

Mitglieder stellen sich vor

23 **Monika Robert –** Allround-Übersetzerin für die französische und die englische Sprache

Neu im Verband

24 **Herzlich willkommen**

Stammtische und Jour fixe

24 **Stammtische und Jour fixe**

GESCHÄFTSSTELLE:

Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ)

BDÜ Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer Berlin-Brandenburg

Kurfürstenstraße 114
10787 Berlin
Tel.: +49 30 3996634
Fax: +49 30 3996731

E-Mail: bb@bdue.de
Internet: bb.bdue.de

Mo, Di	14:30 bis 17:30 Uhr
Do	13:00 bis 16:00 Uhr
Fr	10:00 bis 13:00 Uhr

Ankündigung zur Jahresmitgliederversammlung 2021

Aufgrund der anhaltend geltenden Hygienevorschriften findet die JMV 2021 in diesem Jahr online statt.

Termin ist Samstag, der 24. April 2021.

Eine Einladung mit der weiteren Vorgehensweise sowie einer Tagesordnung folgt zeitnah.

EDITORIAL

„Manche flohen aufs Land, manche in eine Burg, um sich einem Luftwechsel zu unterziehen. Wo die Krankheit noch nicht war, wurde sie hingebracht, wo sie bereits war, wuchs sie. Kein Beruf wurde [...] mehr ausgeübt. Alle Werkstätten waren geschlossen, alle Wirtshäuser waren geschlossen, alles außer Gewürzhändler und Kirchen.“ [1]

Mit diesen Worten, liebe Mitglieder, beschreibt Baldassare Bonaiutu im Jahr 1348 das dunkle Treiben der Pest in Florenz, und ersetzen wir Burg durch Zweizimmerwohnung und Gewürzhändler durch Supermarkt, dürften wir alle in des Chronisten Schilderung eine gewisse Ähnlichkeit zu unserer Zeit erkennen. Das vergangene Jahr barg für nicht wenige von uns (auch) in unternehmerischer Hinsicht so manchen Schrecken, denken wir an die erschütternden Umsatzeinbußen von Dolmetscherinnen und Dolmetschern, aber auch an die Übersetzenden, die im zeitweise weggebrochenen Kultur- und Literaturbetrieb nicht viel zu lachen hatten.
Auch der Vorstand bekam die Auswirkungen der aktuellen Gesundheitskrise zu spüren. Trafen wir uns im Februar noch persönlich zur ersten Sitzung in der Geschäftsstelle, sahen wir uns gezwungen, die anderen elf Termine des Jahres – davon neun reguläre und zwei außerordentliche Vorstandssitzungen – online abzuhalten. Und wir alle dürften inzwischen die Erfahrung gemacht haben: Das Onlinemodell hat seine Vorteile, das Menschliche jedoch bleibt dabei oft auf der Strecke. Inwieweit die Arbeit der Vorstandsmitglieder sonst noch von den Veränderungen beeinflusst wird und wurde, davon erzählen die Rechenschaftsberichte. Doch steckten wir voller Ideen, arbeiteten mit (nahezu) ungebrochener Tatkraft weiter. Davon können Sie sich beispielsweise im Ausblick auf das Weiterbildungsprogramm von Luisa Callejón überzeugen. Von der eigenen Positionierung über Fallstricke der deutschen Grammatik bis zum Notariatsdolmetschen und anderen Inhalten sind einfach alle Seminarthemen interessant. Suchen Sie sich gleich etwas Schönes aus! Auch Svetlana Altuhova-Ossadnik hat bei der Organisation des 3. Berliner Tages der Beeidigten und Ermächtigten keine Mühen gescheut: Das Programm ist fast fertig und wird in dieser Ausgabe vorgestellt. Neben einigen kurzen Meldungen zum Verbandsleben wagen wir abschließend noch einmal einen amüsierten Blick zurück und berichten von der Plakataktion zum Internationalen Tag des Übersetzens.
Nachdem die Umbenennung des letzten Rundbriefs unter den Mitgliedern, aber auch innerhalb des Vorstands für eine viel diskutierte Überraschung gesorgt hatte, entschied sich der Vorstand ohne lange zu zögern, die Mitgliederzeitschrift wieder und weiterhin Rundbrief zu nennen. Wir, Anne Warwas und Peter Oehmen, haben die Gestaltung dieser Ausgabe kommissarisch übernommen. Dass Einiges anders ist als in den wunderbaren früheren Rundbrief-Ausgaben, ist vor allem dem Umstand geschuldet, dass das Interimsteam recht kurzfristig gebildet werden musste.

In eigener Sache noch zum Schluss

Es war in vielerlei Hinsicht oft kein leichtes Jahr für den Vorstand. Umso mehr möchten wir den Willen und die Kraft der Vorstandskolleginnen und -kollegen würdigen, die – nach der Verwirrung über die Geschehnisse im März – schnell zu ihrer gewohnten Tatkraft zurückfanden, zahlreiche gute Ideen für die Verbandsarbeit entwickelten und bis heute die Motivation aufbringen, ihr Amt unter den gegebenen Umständen gewissenhaft und im Sinne des Verbandes auszuüben. Es fiel gewiss nicht immer leicht „dranzubleiben“ und stets den Sinn der ehrenamtlichen Arbeit vor Augen zu haben, doch ist es schön zu sehen, dass alle ein Warum haben – und immer wieder ein Wie finden!
Jetzt aber hoffen wir, Sie haben Freude bei der Lektüre des Rundbriefs. Und vergessen wir nicht: Auf das dunkle Zeitalter der Pest folgte die strahlende Renaissance, der Aufschwung, der Bruch mit dem, was eben noch lähmte und niederdrückte. Nichts anderes als einen schnellen Neuanfang, einen hoffnungsvollen, optimistischen Blick nach vorn und frische Energie für das junge Jahr wünschen wir Ihnen allen!

Herzlich
Anne Warwas mit Peter Oehmen

Peter Oehmen

Anne Warwas

Foto: Mina Link, farbtonwerk

[1] Baldassare Bonaiutu: Florentiner Chronik (Rubrica 634|635). In: Roth, Tobias: Welt der Renaissance. Galiani Berlin, Berlin 2020, S. 69–70.

GRUSSWORT DER ERSTEN VORSITZENDEN

„Aquel que pierde riqueza pierde mucho,
aquel que pierde amigos pierde aún más.
Aquel que pierde el coraje, lo pierde todo.“

Wahrscheinlich bin ich nicht die Einzige, der beim Blick auf das hinter uns liegende Jahr 2020 zuerst das Attribut „annus horribilis“ in den Sinn kommt. Über die Schwierigkeiten, Herausforderungen, Ungerechtigkeiten und persönlichen Unglücke ist viel gesagt und geschrieben worden – ich denke, viele von uns fühlten ähnlich am Ende dieses Jahres, das so schnell vorbeiging und einen Beigeschmack von Lähmung und vielleicht sogar Hilflosigkeit hinterlässt. Dennoch möchte ich Ihnen allen und auch mir selbst die eingangs zitierten Worte von Cervantes zurufen: „Derjenige, der Wohlstand verliert, verliert viel; derjenige, der einen Freund verliert, verliert mehr; doch derjenige, der seinen Mut verliert, verliert alles.“
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen viel Mut für das Jahr 2021. Der BDÜ Landesverband Berlin-Brandenburg steht als Berufsverband an Ihrer Seite und arbeitet – auch wenn dies wegen fehlender Präsenzveranstaltungen nicht so sichtbar ist – hinter den Kulissen weiter. Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, den Referentinnen außerhalb des Vorstandes sowie unserer Geschäftsstellenleiterin Maida Fischer gilt dafür mein größter Dank.

Seien Sie herzlich gegrüßt von
Ihrer Christin Dallmann

RECHENSCHAFTSBERICHTE

Christin Dallmann, Erste Vorsitzende

Foto: Anna Olivia Weimer

Christin Dallmann

Das zu Ende gehende Jahr 2020 war ein besonderes Jahr – nicht nur, dass ich auf der Jahresmitgliederversammlung im Januar den Ersten Vorsitz übernommen habe, sondern auch weil sich die Verbandsarbeit ganz anders gestaltete als in den Jahren zuvor.
Der Vorsitzwechsel brachte einige verwaltungstechnische Änderungen mit sich, die erledigt werden mussten. Außerdem war ich für die Organisation der Vorstandssitzungen zuständig, die dieses Jahr abgesehen von der konstituierenden Sitzung im Februar allesamt online durchgeführt werden mussten. Wir treffen uns einmal pro Monat, und in der Regel dauern die Sitzungen mindestens drei Stunden. Bei allen Sitzungen habe ich die Leitung übernommen.

Bundesangelegenheiten

Als Erste Vorsitzende habe ich unseren Landesverband bei der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes im Oktober vertreten. Außerdem habe ich an den Onlinetreffen der Ersten Vorsitzenden einmal pro Monat teilgenommen. Diese sind informelle Treffen, bei denen wir uns über die Themen in den Landesverbänden austauschen sowie bestimmte Themen diskutieren, die an den Bundesverband weitergereicht werden sollen. Die Einarbeitung in die vielfältigen Themen, die auf Bundesebene verfolgt werden, nahm und nimmt immer noch einen großen Teil meiner Verbandsarbeit in Anspruch. Im Mai habe ich mich bei der BDÜ-Präsidentin Norma Keßler vorgestellt, mit der ich mich nun regelmäßig zu den Themen auf Bundesebene austausche, um Schnittpunkte zu unserem Landesverband frühzeitig festzustellen.

Verbandsleben

Bei meiner Kandidatur im Januar habe ich meinen Schwerpunkt auf ein aktiveres Verbandsleben gelegt. Das hieß für mich mehr Angebote und Themen von Verbandsseite,

sodass für jedes Mitglied etwas dabei wäre. Leider haben die Corona-Epidemie und die damit einhergehenden Einschränkungen des täglichen Lebens diese Pläne bis auf Weiteres zunichte gemacht. Über den Sommer habe ich mit den Onlinestammtischen, für die ich verschiedene Referenten organisiert habe, versucht, trotzdem eine Art Austausch und ein Verbandsgefühl herzustellen.

Aktivitäten im Landesverband

In erster Linie habe ich versucht, meine Vorstandskollegen bei ihren jeweiligen Aktivitäten zu unterstützen. Eng habe ich mit Svetlana bei der Lobbyarbeit im Bereich juristisches Dolmetschen und Übersetzen zusammengearbeitet: Unter anderem wegen der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen für Dolmetscher bei Gericht haben wir die Berliner Gerichte angeschrieben und um ein Gespräch gebeten. Im Amtsgericht Moabit waren wir zu einem persönlichen Treffen, und mit dem Verwaltungsgericht hatten wir wegen der derzeitigen Bedingungen ein Gespräch per Telefon.
Auch den anderen Vorstandskolleg*innen konnte ich hoffentlich unterstützend zur Seite stehen. In erster Linie möchte ich mich aber bei ihnen – bei Marga und Włodek, Svetlana, Luisa, Eva und Anne, Berthold, Peter und Richard – für ihren Einsatz für den Landesverband und die Zusammenarbeit im Vorstand bedanken.
Weiterhin konnte ich als feste Unterstützung für die Vorstandsarbeit zwei neue Referentinnen außerhalb des Vorstandes gewinnen: Isabel Frey für das Dolmetschen im Gemeinwesen und Vera Kurlenina für das Mentoring-Programm. Es ist stets viel zu tun, und die feste Hilfe aus dem Mitgliederkreis kann uns noch schneller voranbringen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Isabel und Vera für ihr Engagement.

Auch bei unserer dritten Referentin außerhalb des Vorstandes, Iva Wolter, die den Landesverband bei dem Verband der Freien Berufe in Berlin e. V. vertritt, möchte ich mich für ihre Arbeit bedanken.

Legal Dinner

Das Legal Dinner fand in diesem Jahr leider nur einmal statt. Im Januar hatten wir als Referentin eine auf die DSGVO spezialisierte Rechtsanwältin, die von den Entwicklungen der Verordnung berichtete. Aufgrund der Situation waren leider keinerlei weitere Präsenzstammtische, weder das Legal Dinner noch die anderen regulären, möglich.

Mentoring

Auch das Mentoring-Programm musste in diesem Jahr an die veränderte Situation angepasst werden. Vor allem hieß das, dass die regelmäßigen Stammtische online stattfanden. Auch wird im Januar 2021 ein neuer Mentoring-Durchgang starten, für den Vera und ich gemeinsam die Teilnehmer aus den eingegangenen Bewerbungen ausgewählt haben. Die neuen Teilnehmer*innen sind Peter Oehmen, Diana Bading, Jana Lüth, Ulrike Lechner, Sarah Schneider und Susanne Schmidt-Wussow als Mentor*innen und Bettina Wind, Johanna Jaunich, Carola Bleckmann, Ramez Kabibo, Nafiseh Bahavar und Markus Braun als Mentees.
Ich bin gespannt, was das nächste Jahr bringt. Ich kann Ihnen versichern, dass der Vorstand intensiv daran arbeitet, das Verbandsleben trotz aller Umstände bestmöglich weiterzuführen. In erster Linie wünsche ich Ihnen allen Gesundheit und Erholung für die kommende Zeit.

Ihre Christin Dallmann

Mentoring-Programm 2020

Das Mentoring-Programm verlegte seine regelmäßigen Stammtische im vergangenen Jahr kurzerhand ins Internet und konnte dadurch regulär weiterlaufen. Konnten sich die Teilnehmenden des im Januar 2020 gestarteten Durchgangs vor dem ersten Lockdown noch persönlich kennenlernen, wird sich der kommende Durchgang mit Start im Januar 2021 (bereits der vierte Durchgang) von Anfang an nur online treffen können. Trotzdem freuen wir uns auf die neuen Teilnehmer*innen!

Wir verabschieden uns von den Teilnehmer*innen des zweiten Durchgangs (2019/2020) und wünschen ihnen alles Gute und viel Erfolg für ihre weiteren geschäftlichen Wege!

➔ RECHENSCHAFTSBERICHTE

Małgorzata Podskarbi: Zweite Vorsitzende, Ressort Geschäftsführung

Małgorzata Podskarbi

Nach dem planmäßigen Start ins Geschäftsjahr 2020 trug ich nach der konstituierenden Vorstandssitzung Sorge für die Erfüllung der formalen Grundvoraussetzungen: Der gesamte Vorstand nahm an einem BDÜ-internen Webinar zur DSGVO teil, welches von unserem Datenschutzbeauftragten Herrn Wenzel abgehalten wurde. Außerdem meldete ich die Erste Vorsitzende zur Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg an und kümmerte mich um die dafür notwendige notarielle Beurkundung. Scheidet die oder der Erste oder Zweite Vorsitzende aus dem Vorstand aus, muss diese Änderung beim Registergericht angezeigt werden.

Umsetzung der Datenschutzregeln

Bis Anfang März konnten noch alle Präsenztermine gemäß Planung 2020 wahrgenommen werden. Am 1. März 2020 nahm ich mit Eva Schiffer an der außerordentlichen Bundesvorstandssitzung teil. Unter Leitung der BDÜ-Präsidentin Norma Keßler wurde mit dem Datenschutzbeauftragten Herrn Wenzel die Umsetzung der Datenschutzregeln in der praktischen Arbeit diskutiert. Außerdem fanden unter den Vertretern der Mitgliedsverbände Vorüberlegungen zu einer Beschränkung der Amtszeit auf Bundesebene statt, wobei wir Vor- und Nachteile einer derartigen Beschränkung abgewogen haben. Ein diesbezüglicher Beschluss wurde nicht gefasst. Ein weiteres Thema war und bleibt nach wie vor die Neuprogrammierung unserer BDÜ-Website und die Struktur des Intranets MeinBDÜ.
Am 7. März betreute ich eines der letzten diesjährigen Ganztagspräsenzseminare zur Anwendung des CAT-Tools SDL Trados Studio. Daraufhin musste wegen des andauernden „Lockdowns“ sämtliche Zusammenarbeit sowohl auf der Bundes- als auch auf der Landesebene in Telekonferenzen verlegt oder auf E-Mail-Korrespondenz umgestellt werden. Ab Mitte März wurden alle Präsenzveranstaltungen eingestellt. Die in Erfurt geplante Frühjahrsmitgliederversammlung fiel aus, weil Versammlungen und Hotelübernachtungen plötzlich untersagt wurden. Und da Präsenzveranstaltungen nach wie vor eingeschränkt bis ausgeschlossen sind, konnte auch die diesjährige Herbstversammlung der Mitgliedsverbände im BDÜ nur noch in einem sehr kleinen Gremium, dafür aber bei Onlinebeteiligung der restlichen Delegierten stattfinden.

Fortbildung

Im Zuge der Lockerung der Corona-Maßnahmen nahm ich vom 19. bis 20. September an der Fortbildung der BDÜ-Akademie teil. Diese Präsenzfortbildung fand in Frankfurt am Main statt und verlief dieses Jahr ungewöhnlich, da strenge Hygienemaßnahmen und Maskenpflicht eingehalten werden mussten. In einem Workshop sind die Vertreter der Mitgliedsverbände gemeinsam der Frage nachgegangen, was wir auch in Zeiten, in denen allerorten soziale Distanz angemahnt wird, tun können, damit unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit erhalten bleibt. Am Sonntagvormittag hat Norma Keßler einen historischen Abriss über den BDÜ sowie einen Überblick über den Aufbau und die Struktur des Verbandes gegeben und dabei seine Organe und Aufgaben vorgestellt.

Organisation der Geschäftsstelle

Demgegenüber verlief die Arbeit in der Geschäftsstelle des LV BB trotz Corona reibungslos. Zwar musste ab Mitte März ein Teil der Geschäftsstellenarbeit auf Homeoffice umgestellt werden, doch blieb unsere Geschäftsstelle drei Mal pro Woche besetzt. Während der Urlaubszeit unserer Geschäftsstellenangestellten Frau Fischer beaufsichtigte ich die Geschäftsstelle. Laufende Geschäfte, wie die Beantwortung von E-Mails und Mitgliederanfragen, die Bearbeitung sämtlicher Eingänge in unserer Geschäftsstelle, die Aufsicht über alle Mitgliederbewegungen wie bspw. Aufnahmen, Überweisungen und Kündigungen wurden durchgehend abgewi-

ckelt. Im Homeoffice oder vor Ort unterstützte uns Frau Fischer bei allen anstehenden und nachzuarbeitenden Angelegenheiten der Vorstandsarbeit. Abgesehen davon fanden in wichtigen Belangen zwischen mir und Frau Fischer Absprachen statt. Zu den nicht alltäglichen Geschäften gehörte in diesem Jahr beispielsweise die von der Deutschen Rentenversicherung eingeforderte Betriebsprüfung. Die uns zugeschickten Formulare wurden von mir ausgefüllt und in Zusammenarbeit mit unserem Schatzmeister mit den entsprechenden Nachweisen bei der DRV eingereicht. Mittlerweile wurde die Betriebsprüfung erfolgreich abgeschlossen.

Darüber hinaus nahm ich zwei Mal an der Onlinekonferenz der Ersten Vorsitzenden teil, um die Mitspracherechte unseres Landesverbandes auf der Bundesebene wahrzunehmen und an verbandspolitischen Entscheidungen mitzuwirken. Die gegenseitige Beratung unter den Vorsitzenden verlief zu folgenden TOPs: Verbesserung der Onlinesuche auf unserer BDÜ-Homepage, Optimierung der assoziierten Mitgliedschaft, bundesweite Anerkennung von staatlichen Prüfungen und der Umgang mit Leichter Sprache.

Małgorzata Podskarbi

Dr. Włodzimierz Kowalski: Schatzmeister, Berichtszeitraum Januar bis November 2020

Meine Aufgaben als Schatzmeister im BDÜ Landesverband Berlin-Brandenburg habe ich im Jahr 2020 in den Bereichen Finanzen, Steuern, Versicherungen und Beschäftigung in bewährter Form erledigt.

Es wurden insbesondere die folgenden Themenbereiche bearbeitet:

- Führung der Verbandsbücher,
- Überwachung der Beitragszahlungen und der Mitgliederkonten,
- Abführung der Matrikularbeiträge an den Bund,
- Überwachung der Aufwandsabrechnungen der Vorstandsmitglieder,
- Begleichung von anfallenden Rechnungen,
- Miet-, Gehalts-, Versicherungs- und sonstige Zahlungen,
- Vorbereitung und Bereitstellung der Unterlagen zum Rechnungsprüfungstermin,
- Teilnahme an der Sitzung der Rechnungsprüfer,
- Teilnahme an den monatlichen Vorstandssitzungen,
- Erstellung des Jahresabschlusses (aktuell in Bearbeitung),
- Ausarbeitung des Haushaltsplanes (aktuell in Bearbeitung) und Erstellung der entsprechenden Beschlussvorlage für den Vorstand,
- Überwachung des Zahlungsverkehrs unseres Landesverbandes,
- Bearbeitung von steuerlichen, versicherungstechnischen und arbeitsrechtlichen Angelegenheiten,
- Pflege der Kontakte zum Bund und zu anderen Landesverbänden in Finanz-, Steuer- und Versicherungsfragen,
- Bearbeitung und finanztechnische Umsetzung von Aufnahmen, Kündigungen, Überweisungen und Ausschlüssen von Mitgliedern,
- Erstellung von Steuererklärungen für das Finanzamt,
- Vorbereitung der Unterlagen für Prüfungen der Sozialversicherungsträger sowie
- Klärung aller Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Berufsgenossenschaft.

Włodzimierz Kowalski

Finanzlage

Im Berichtszeitraum habe ich an den meisten monatlichen Vorstandssitzungen des Landesverbandes physisch bzw. virtuell sowie an der ordentlichen Mitgliederversammlung des LV Berlin-Brandenburg im Januar 2020 vor Ort teilgenommen. Dort habe ich die Finanzergebnisse des Jahres 2019 und den Haushaltsplan für das Jahr 2020 vorgestellt und erläutert sowie diesbezügliche Fragen beantwortet.
Die finanzielle Grundlage für unseren Landesverband ist dank der sparsamen Haushaltsführung im BDÜ LV Berlin-Brandenburg

➔ RECHENSCHAFTSBERICHTE

Dr. Włodzimierz Kowalski: Schatzmeister, Berichtszeitraum Januar bis November 2020

trotz der unerfreulichen Entwicklung der allgemeinen Situation durch die Coronavirus-Pandemie weiterhin stabil und solide. Die im Laufe der Jahre gebildeten Mindestrücklagen sichern den Bestand des Landesverbandes auch bei weiteren unvorhersehbaren Ereignissen. In Anbetracht der aktuell schwierigen Situation unserer Branche und mancher Mitglieder unseres Verbandes hat der Vorstand rechtzeitig beschlossen, auf den vorgesehenen Mehrbeitrag für Spätzahler sowie auf sämtliche Mahngebühren bei verzögerter Mitgliedsbeitragszahlung im Jahr 2020 zu verzichten. Die Beitragszahlungsfrist wurde bis zum Jahresende verlängert. Eine gewisse Verzögerung bei den Mitgliedsbeitragszahlungen ist in diesem Jahr im Vergleich zu den früheren Jahren zwar feststellbar, doch muss an dieser Stelle positiv hervorgehoben werden, dass die meisten offenen Beitrage im Laufe des Jahres eingegangen sind. Da die finanzielle Situation des Verbandes somit stabil ist, muss eine Beitragsanpassung in den kommenden Jahren momentan nicht in Betracht gezogen werden.

Entwicklung des Mitgliedsbeitrages

Der Mitgliedsbeitrag bleibt also auch im Jahr 2021 weiterhin auf einem stabilen Niveau, und zwar wie folgt:

ordentliche Mitglieder	180 EUR (205 EUR)
studentische Mitglieder (50 %)	90 EUR (115 EUR)
Mitglieder mit Mehrfachmitgliedschaften im BDÜ	156 EUR (181 EUR)

Die Werte in Klammern gelten für Spätzahler (um 25 EUR erhöhter Mitgliedsbeitrag bei Zahlung nach dem 31. März des jeweiligen Jahres).

Mit dem Januar-Rundbrief werden zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung und den Rechenschaftsberichten des Vorstandes die Mitgliedsbeitragsrechnungen 2021 verschickt. Es ist weiterhin feststellbar, dass die meisten Mitglieder den Beitragsvorteil von 25,00 EUR verstärkt nutzen und den Mitgliedsbeitrag spätestens bis zum 31. März des laufenden Beitragsjahres auf das Verbandskonto überweisen (als Frist gilt der Beitragseingang auf dem BDÜ-Konto). Für diejenigen Mitglieder, die den Jahresbeitrag nach dieser Frist zahlen, gilt gemäß einem Beschluss der Mitgliederversammlung ein um 25,00 EUR höherer Mitgliedsbeitrag.

Jahresabschluss 2020

Die Haushaltsentwicklung unseres Landesverbandes ist im laufenden Jahr wie bereits in den Vorjahren trotz der Coronavirus-Pandemie stabil. Aktuell ist bei mir der Haushaltsvoranschlag 2021 in Vorbereitung. Diese Beschlussvorlage wurde in der Novembersitzung des Vorstandes erörtert und nach möglichen Änderungen beschlossen. Sie wird anschließend während der Mitgliederversammlung 2021 diskutiert und verabschiedet. Dort werde ich auch nach Abschluss der Abrechnungsperiode 2020 und nach Prüfung des Jahresabschlusses durch unsere Rechnungsprüfer das Jahresergebnis 2020 vorlegen und erläutern, einen abschließenden Bericht zur aktuellen Finanzlage unseres Landesverbandes präsentieren und gegebenenfalls alle weiteren Fragen beantworten. Darüber hinaus besteht bei der Mitgliederversammlung auch immer die Möglichkeit, bei Bedarf detaillierte Einsicht in die Finanzunterlagen zu nehmen. Alle Mitglieder, die an der Jahresmitgliederversammlung 2021 nicht teilnehmen können, werden im darauffolgenden Rundbrief ausführlich über die Ergebnisse informiert.

Dr. Włodzimierz Kowalski

Kostenlose Rechtsberatung

Der BDÜ Landesverband Berlin-Brandenburg bietet seinen Mitgliedern über die Kanzlei Bernstorff & Kollegen eine kostenlose rechtliche Erstberatung für Fragen, die in Zusammenhang mit der Berufsausübung stehen. Sie findet jeden ersten Donnerstag im Monat von 16:00 bis 17:30 Uhr statt. In dieser Zeit können Sie sich telefonisch unter der Telefonnummer 030 23003980 an die Kanzlei wenden. Bitte halten Sie dafür Ihre Mitgliedsnummer bereit. Der jeweils aktuelle Termin wird Ihnen vorab per Rundmail mitgeteilt.

Svetlana Altuhova-Ossadnik: Ressort Dolmetschen und Übersetzen bei der Justiz, Behörden und öffentlichen Einrichtungen

Grundlegende Pflichten

Das Jahr 2020 begann für mich im BDÜ mit der Jahresmitgliederversammlung, bei der unser neuer Vorstand gewählt wurde. Aufgrund des neuen, vergrößerten Vorstands wurden häufigere Vorstandssitzungen notwendig, die fortan monatlich und aufgrund von Corona schon bald digital stattfanden, an denen ich als Vorstandsmitglied natürlich gewissenhaft teilnahm.

Corona im Frühling

Wie das private und geschäftliche Leben jedes Einzelnen überschattete Corona auch unsere Vorstandsarbeit im Jahr 2020. Aufgrund der Pandemie wurde das lange für den Frühling geplante Treffen mit der Polizei Brandenburg von der Behörde kurzfristig abgesagt. Ich sammelte weiterhin die Informationen der Mitglieder zur steigenden Anzahl von Bestellungen über Agenturen in der Hoffnung, bei dem für den Herbst geplanten Nachholtermin eine Überprüfung dieser Praxis anstoßen zu können.
Gegen Ende des Monats März entschied sich der Vorstand für die Absage aller Präsenzveranstaltungen bis zum Sommer. Somit mussten wir schweren Herzens auch den Tag der Beeidigten und Ermächtigen absagen, in dessen Vorbereitung bis zu diesem Zeitpunkt schon viel Arbeit geflossen war. Für das nächste Jahr plane ich deswegen eine digitale Veranstaltung, um einer erneuten Absage aufgrund von Sicherheits- und Hygienebestimmungen vorzubeugen.
Anfang Mai versandte ich Schreiben an ca. 20 Gerichte in Berlin und Brandenburg, die besonders häufig Dolmetscher laden. Darin erläuterte ich, inwieweit die zu diesem Zeitpunkt eingeführten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen mit dem Gerichtsdolmetschen inkompatibel waren und gab Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Gerichtsdolmetscher während Corona und auch langfristig darüber hinaus.
Das erste bundesweite Treffen der für Justizdolmetscher und -übersetzer verantwortlichen BDÜ-Ressortleiter fand im Mai digital statt. Corona, das JVEG, die Neuprogrammierung der Datenbank justiz-dolmetscher.de und auch das Gerichtsdolmetschergesetz waren einige der großen Themen auf der Tagesordnung.

Corona-Pause im Sommer

Aufgrund der unzähligen Probleme unserer Mitglieder mit der Berechnungsstelle des Amtsgerichts Tiergarten beauftragte der Vorstand im Juni eine Rechtsanwältin mit einem Kurzgutachten zu den Rechnungskürzungen, die das AG Tiergarten mit Verweis auf diverse Kammergerichtsbeschlüsse aus den Jahren 2019 und 2020 vornimmt. Leider ergab das Gutachten, dass das AG Tiergarten nicht im Unrecht ist und dass betroffene Dolmetscher einen erfolgreichen Widerspruch gegen einschlägige Rechnungskürzungen mit dem Gleichbehandlungsanspruch nach Art. 3 Abs. 1 GG begründen müssen, wenn ihnen bekannt ist, dass in anderen Fällen der Anspruch ohne Kürzung gewährt wurde.
Im Sommer ergab sich endlich die Möglichkeit, einige Präsenztermine wahrzunehmen. Vorstandsmitglied Dr. Berthold Forssman und ich trafen uns im Juli mit dem stellvertretenden Leiter des Prüfungsamts Berlin. Zu den besprochenen Themen gehörten die Prüfer-Knappheit für konkrete Fachbereiche in kleinen und großen Sprachen sowie die Möglichkeit, die Dolmetscherprüfung in Berlin wieder einzuführen.
Im September trafen sich unsere Erste Vorsitzende Christin Dallmann und ich mit dem richterlichen Dezernenten 1 des Amtsgerichts Tiergarten. Besprochen wurde die Auftragslage der Dolmetscher und Übersetzer während der Corona-Pandemie, die Sicherheits- und Hygienemaßnahmen im Saal und deren Einfluss auf das Dolmetschen, die Arbeit mit Personenführungsanlagen während und nach Corona und nicht zuletzt die unglaublich langsamen Auszahlungen der Dolmetscherentschädigungen sowie die leidigen Rechnungskürzungen. Unser Gesprächspartner zeigte viel Interesse und Verständnis für unsere Belange und bat für die Probleme mit der Rechnungsstelle bei den betroffenen Dolmetschern um Entschuldigung.

Svetlana Altuhova-Ossadnik

➔ RECHENSCHAFTSBERICHTE

Svetlana Altuhova-Ossadnik: Ressort Dolmetschen und Übersetzen bei der Justiz, Behörden und öffentlichen Einrichtungen

Ebenso im September traf ich mich zusammen mit Dr. Berthold Forssman mit Vertretern des Standesamtes Tempelhof-Schöneberg. Das Gespräch drehte sich insbesondere um die Anfertigung von Urkundenübersetzungen und die diesbezüglichen Erwartungen der Standesbeamten, wobei Dr. Berthold Forssman und ich zu Beginn des Gesprächs viele Fragen zum Arbeitsalltag, der Ausbildung und möglichen Werdegängen von Dolmetschern und Übersetzern und vielem mehr beantworten durften. Dieser Termin verlieh im Übrigen der Idee einer Leitlinie für Urkundenübersetzungen neuen Auftrieb.

Corona, die zweite

Kurz vor dem zweiten Lockdown wandte ich mich aufgrund der neuesten Entwicklungen rund um das JVEG mit einem Anschreiben zur Notwendigkeit der Streichung des § 14 an Dr. Dirk Behrendt, Justizsenator von Berlin, und bat um einen kurzfristigen Termin. Leider erhielten wir nie eine Antwort vom Justizsenator, und mit dem erneuten Lockdown starb auch die Hoffnung auf ein kurzfristiges persönliches Gespräch.
Im Zusammenhang mit den neuen Corona-Beschränkungen fiel das auf den Herbst verschobene Treffen mit der Polizei Brandenburg erneut ins Wasser.
Im Oktober und November überschlugen sich dann die Ereignisse. Nach umfassenden Korrekturen durch den BDÜ wurde die Broschüre der Schwulenberatung fertiggestellt, wobei die letzte Fassung und das Vorwort in wenigen Tagen geliefert werden mussten. Da es in der Broschüre um die Sprachmittlung für LSBTI-Geflüchtete ging, war es für den Vorstand ein besonderes Anliegen, für eine korrekte Darstellung der Aufgaben und Befugnisse der in diesem Kontext tätigen Dolmetscher zu sorgen – nicht zuletzt deswegen, weil im Gemein- und Gesundheitswesen nach wie vor viele Laiendolmetscher herangezogen werden. In enger Zusammenarbeit mit Christin Dallmann, Anne Warwas und Isabel Frey, unserer neuen Referentin für das Ressort Dolmetschen im Gemeinwesen, konnten wir diesen für unseren Berufsstand wichtigen Beitrag leisten.

Durch die unerwarteten Ereignisse um das JVEG mussten wir Anfang November schnell reagieren, um die Abgeordneten noch vor der zweiten Lesung des Regierungsentwurfs von der Notwendigkeit angemessener Stundenlöhne für Dolmetscher sowie der Streichung von § 14 zu überzeugen. In Zusammenarbeit mit den Landesverbänden und mit hingebungsvoller Unterstützung unserer Geschäftsstellenmitarbeiterin Maida Fischer konnten die Abgeordneten rechtzeitig mit einer fundierten Stellungnahme angemailt werden.
Abgesehen von einer weiteren Vorstandssitzung war das zweite Referententreffen der letzte Termin zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts, welches am Samstag, den 14. November, abermals digital stattfand. Naturgemäß war das JVEG das dringlichste Anliegen aller Landesverbände und des Bundes, weswegen eine neue Stellungnahme für die Berichterstatter der Parteien auf Bundesebene verfasst und von den Referenten „geschliffen“ wurde. Weitere Themen des Treffens beinhalteten, unter anderem, erneut den unzumutbaren Zustand der Dolmetscher- und Übersetzerdatenbank der Landesjustizverwaltungen und unser weiteres Vorgehen in dieser Angelegenheit. Außerdem standen das Gerichtsdolmetschergesetz, das Informationsfreiheitsgesetz sowie viele andere Themen auf der Tagesordnung. Aufgrund der vielen gemeinsamen Baustellen und der Notwendigkeit des regelmäßigen Austausches ist angeregt worden, die bislang zwei jährlichen Präsenztreffen um zwei digitale zu erweitern. Ich werde im nächsten Jahr berichten, wie viele es tatsächlich geworden sind.

Ausblick

Zu den im Jahr 2020 noch nicht abgeschlossenen und damit im nächsten Jahr weiterlaufenden Projekten gehören unter anderem die Vorbereitungen für den digitalen Tag der Beeidigten und Ermächtigten am 04.06.2021, die mögliche Teilnahme unseres LV am Deutschen Anwaltstag 2021 sowie die Leitlinien für das Gerichtsdolmetschen und Urkundenübersetzen.

Svetlana Altuhova-Ossadnik

Dr. Luisa Callejón: Ressort Fortbildung

Mit meiner erneuten Wahl in den Vorstand änderten sich meine Zuständigkeiten. Ich bin nicht mehr für den Rundbrief des Landesverbandes Berlin-Brandenburg zuständig, wobei die Ausgaben 1-2020 und 2-2020 noch unter meiner Verantwortung und der Mitarbeit von Annett Wendschuh sowie Angelika Welt-Mooney entstanden und erschienen sind.

Meine Verantwortung ist nun das Ressort Fortbildung. Dazu gehörten in diesem bemerkenswerten Jahr folgende Aktivitäten:

- Online-Treffen mit der AG Fortbildung (Natalie Chandler, Elrita Hobohm, Katja Bechmann und gelegentlich Peter Oehmen)
- Konzeption und Organisation von Online-Seminaren bis Ende 2020
- Vertragsverhandlungen mit den Referent*innen
- Kalkulation der Teilnehmerbeiträge
- Ankündigung der Seminare per Rundmail an die Mitglieder
- Betreuung von Präsenz- und Online-Seminaren
- Beobachtung der Termine und Fristen: Bestätigung oder Absage an Referent*innen und ggf. an bereits angemeldete Interessent*innen
- Nachbetreuung der Online-Seminare (z. B. Verschicken von Seminarunterlagen und ggf. -aufzeichnungen an die Teilnehmenden, Auswertung des Feedbacks der Teilnehmer*innen und ggf. Weiterleitung an die Referent*innen)
- Teilnahme an den regelmäßigen Online-Konferenzen der Weiterbildungsreferentinnen anderer BDÜ-Landesverbände
- Vereinbarung erster Termine für 2021 mit den Referent*innen
- Erstellung des Weiterbildungsprogramms für 2021

Präsenzveranstaltung

Das Jahresprogramm 2020 sah insgesamt 13 Fortbildungsveranstaltungen vor, drei davon waren von meiner Vorgängerin Denise Hänle organisiert worden. Diese drei konnten noch regulär als Präsenzveranstaltung mit persönlichem Kontakt zu Referent*innen und Kolleg*innen durchgeführt werden. Zwei weitere Präsenzveranstaltungen musste ich aufgrund der Corona-Pandemie stornieren. Eine davon konnten wir dank der Flexibilität der Referentin später als Webinar nachholen. Keine der Veranstaltungen musste wegen mangelnder Anmeldungen storniert werden. Im Gegenteil – erfreulicherweise hatten wir für fast alle Online-Seminare eine gut gefüllte Warteliste. Trotz der schwierigen bis prekären Lage haben BDÜ-Mitglieder die Lust, sich fortzubilden, offensichtlich nicht verloren und zeigten sich neuen Formaten gegenüber offen. Angeboten wurden Fortbildungsveranstaltungen in den Themenkategorien Technik im Beruf (Studio, Maschinelle Übersetzung und Post-Editing), unternehmerische Kompetenz (Urkundenübersetzen als Geschäftsmodell, Akquise), Schlüsselkompetenzen (Deutsch), Übersetzen (Urkundenübersetzen als Geschäftsmodell), Dolmetschen (englische Aussprache für Dolmetscher).
Die Betreuung und Moderation der Online-Veranstaltungen übernahmen Natalie Chandler, Christin Dallmann, Małgorzata Podskarbi, Elrita Hobohm, und ich, wobei – neben mir – Natalie die meisten Stunden in die virtuelle Betreuung hineingesteckt hat. Vielen Dank euch allen dafür!

Foto: Kerstin Zillmer

Luisa Callejón

GoToMeeting

Neben der Seminarplanung, -organisation und -betreuung habe ich an allen regelmäßigen Vorstandssitzungen teilgenommen. Leider konnten wir uns dieses Jahr nur ein einziges Mal wie gewohnt in der Geschäftsstelle treffen. Für alle anderen Vorstandsitzungen haben wir uns per GoToMeeting getroffen. Das spart zwar Anfahrtszeit und nächtliche Heimfahrten mit der BVG, erleichtert aber das Zwischenmenschliche kein bisschen. Wir hatten fast immer prallvolle Tagesordnungen, viel zu besprechen und zu beschließen. Die verstärkte Intensität der Vorstandsaktivitäten hängt wohl einerseits mit der größeren Mitgliederanzahl im aktuellen Vorstand zusammen, andererseits tatsächlich mit der Pandemie-Lage und ihren politischen und wirtschaftlichen Folgen, die uns gezwungen haben, neue Wege und Modi Operandi zu beschreiten.

Dr. Luisa Callejón

➔ RECHENSCHAFTSBERICHTE

Dr. Berthold Forssman: Ressorts Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Neumitgliederbetreuung

Berthold Forssman

Meine erste Amtszeit als Mitglied im Vorstand des BDÜ LV Berlin-Brandenburg geht nun zu Ende, und ich gehöre inzwischen auch nicht mehr zu den ganz Neuen. Im Laufe dieser zwei Jahre habe ich immer mehr Aufgaben und Routinen verinnerlichen können. Dazu gehört die regelmäßige Teilnahme an den Vorstandssitzungen, die Beteiligung an Diskussionen und die Beantwortung von E-Mails und Anfragen, aber auch die Vernetzung mit den anderen Landesverbänden und mit dem Bundesverband. Alles das wird im Laufe der Zeit natürlich einfacher, sodass neue Ressourcen für weitere Aufgaben frei werden. Dafür ist 2020 so ganz anders geworden, als ich das noch zu Jahresbeginn und bei unserer letzten JMV im Januar gedacht hatte (und das dürfte wohl allen von uns so gegangen sein). Im März konnte ich kurz vor den Kontaktbeschränkungen noch gemeinsam mit meiner Vorstandskollegin Dr. Luisa Callejón der Pianistin Elżbieta Sternlicht einen Besuch abstatten. Dort habe ich für einen Artikel über ihren 1990 verstorbenen Vater Max Sternlicht, Dolmetscher, Übersetzer und BDÜ-Mitglied, recherchiert. Dieser Artikel wird demnächst in MDÜ erscheinen. Dann aber mussten immer mehr Pläne und Projekte aufgrund von Corona zurück- oder sogar vollständig eingestellt und auch bereits gebuchte Treffen und Reisen storniert werden. So stand mein zweites Jahr im Amt ganz unter dem Vorzeichen von Corona.

Betreuung der Neumitglieder

Zu meinen zentralen Anliegen gehörte von Anfang an die Betreuung unserer Neumitglieder. Dafür hatte ich nach meiner Wahl in den Vorstand ein neues Konzept entwickelt. Dieses sieht vor, dass alle einen persönlichen Brief erhalten, in dem sie im Namen des gesamten Vorstands begrüßt werden. Weiter stelle ich den Verband und einige seiner wichtigen Angebote vor, mache auf die Berufs- und Ehrenordnung aufmerksam und lege eine Kurzanleitung für die Nutzung von „Mein BDÜ" bei. Darüber hinaus biete ich an, Fragen zu beantworten, und lade die Neumitglieder eines Quartals zu einem Kennenlerntreffen ein. 2019 und Anfang 2020 konnte ich insgesamt vier solcher Treffen mit insgesamt mehr als sechzig Teilnehmern durchführen, die sehr gut angenommen wurden.
Ein für Mai 2020 geplantes weiteres Treffen konnte dann coronabedingt nicht mehr stattfinden, doch gab es dafür im Juni ein virtuelles Treffen. Dieses hatte den Vorteil, dass ich über „GoTo Meeting" meinen Bildschirm einblenden und so auch BDÜ-Internetseiten vorführen konnte. Außerdem konnten auch Mitglieder dabei sein, die weiter weg oder sogar im Ausland leben oder denen aus familiären oder sonstigen Gründen eine Teilnahme schwerfällt. Dieses Format soll auch dann noch zusätzlich angeboten werden, wenn persönliche Treffen wieder möglich sind, und deshalb möchte ich dieses Konzept erweitern.
Auch sonst plane ich einen Ausbau des Angebots für Neumitglieder. Wer beispielsweise beim staatlichen Prüfungsamt für Übersetzer eine Prüfung bestanden hat, erfüllt die Kriterien für die Aufnahme in den BDÜ. Mit meiner Vorstandskollegin Svetlana Altuhova-Ossadnik habe ich daher dem Amt in Berlin einen Besuch abgestattet, um die Möglichkeit einer Anwerbung von Neumitgliedern auszuloten. Außerdem ist ein Flyer „Vorteile einer BDÜ-Mitgliedschaft" in Planung. Ein „Tag der Neumitglieder" befand sich bereits in Vorbereitung, musste jedoch wegen Corona kurzfristig abgesagt werden. Die Pläne hierfür bestehen nach wie vor, ebenso für weitere Informationsmaterialien und für Veranstaltungen.

Der Gang ins Netz

Nicht nur die Präsenzveranstaltungen für Neumitglieder mussten wegen Corona gestrichen werden, sondern auch andere Vorhaben. Aufgrund der großen Nachfrage nach Führungen durch das Bundeskanzleramt im Jahr 2019 wollte ich für 2020 erneut Termine buchen und hatte uns bereits angemeldet, doch kam dann eine Absage. Generell haben wir viele Aktivitäten ins Netz verlagert und nutzen dazu verstärkt „GoTo Meeting". Um

die Nutzung zu erleichtern, habe ich einen Leitfaden für die Mitglieder verfasst, der im Juli verschickt wurde. Um den Mitgliedern wenigstens virtuelle Stammtische zu ermöglichen, haben wir im Frühsommer insgesamt vier Treffen über „GoTo Meeting" durchgeführt, die von Impulsvorträgen begleitet waren. Zwei davon habe ich gehalten, und zwar zu den Themen „Woher kommt das Deutsche?" und „Das Wort ‚preußisch' und seine baltischen Wurzeln".
Die Abstimmung mit den anderen Landesverbänden
Um die Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit zwischen den einzelnen Landesverbänden zu koordinieren, kommen wir einmal im Monat zu einem Jour fixe und nach Möglichkeit einmal im Jahr auch persönlich zusammen. Das bereits geplante (und gebuchte) Treffen in Fulda im April musste zwar abgesagt werden, wurde aber virtuell nachgeholt.
In dieser Runde werden unter anderem Aktionen wie Veranstaltungen in den einzelnen Landesverbänden vorgestellt und besprochen, aber auch die Beschaffung von Werbemitteln. Dabei wurden auf meine Initiative hin Tischfahnen für alle Landesverbände erstellt, außerdem haben wir eine neue Beachflag für Berlin-Brandenburg und nun auch neue Mousepads mit unserem Hieronymus-Motto „Wir sind überall".

Ausblick

Eine Vorstandstätigkeit bedeutet auch die Arbeit im Team und die Absprache mit den anderen Ressorts, wo ich mich nach Möglichkeit bei unterschiedlichen Projekten eingebracht habe. An eigenen Ideen und Plänen für die nächste Zeit fehlt es mir ebenfalls nicht, und ich hoffe, vieles davon in der ursprünglich vorgesehenen oder zumindest in abgewandelter Form realisieren zu können.

Dr. Berthold Forssman

Anne Warwas: Ressorts Veranstaltungen und Sozialfonds

Ein gut durchmischtes Jahr – wie immer

Das Jahr 2020 ist mein drittes Jahr im Vorstand. Allgemeinere Tätigkeiten sind schnell benannt: Bis auf einen Termin nahm ich alle Vorstandssitzungen wahr. Bis auf eine fanden alle online statt und warteten mit Monat für Monat stärker gefüllten Tagesordnungen auf. Wie alle Mitglieder des Vorstands hätte auch ich in diesem Jahr gern die Kolleginnen und Kollegen bei der einen oder anderen Präsenzveranstaltung unterstützt. So war zum Beispiel im Herbst geplant, die für Dolmetschen und Übersetzen vor Gericht und Behörden verantwortliche Kollegin Svetlana Altuhova-Ossadnik zu einem Termin bei der Polizei Brandenburg zu begleiten (Thema unter anderem: zunehmende Bestellungen von Dolmetschenden über Agenturen). Warum diese Begleitung nicht möglich war, ist landläufig bekannt. Umso mehr freute ich mich, meine Vorstandskolleginnen wieder auf Lektoratsebene unterstützen zu können: Seien es das Vorwort für die Broschüre der Schwulenberatung zur Rolle des Dolmetschers im Gemeinwesen oder verschiedene Artikel meiner Kollegin Svetlana Altuhova-Ossadnik, darunter ihre Dolmetschleitlinie, ihr Artikel für die Zeitschrift des Richterbundes oder das Anschreiben an den Berliner Senat in Sachen JVEG-Novellierung – vieles durfte ich noch einmal auf Stil und Inhalt prüfen, bevor es „nach draußen" ging. Kernpunkte meiner Vorstandsarbeit waren in diesem Amtsjahr die Mitarbeit in der AG Leichte Sprache, in der AG Sozialfonds, die Gestaltung des Internationalen Tag des Übersetzens und die kommissarische Leitung des Rundbriefs.

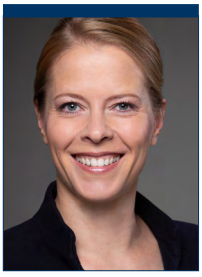

Foto: Mina Link, farbtonwerk

Anne Warwas

BDÜ und Leichte Sprache

Auch wenn Barrierefreiheit in der Kommunikation vorerst nur auf behördlicher bzw. „öffentlicher" Ebene vorgeschrieben ist, gewinnt Leichte Sprache derzeit außerhalb dieses Rahmens rasant an Bedeutung. Damit steigt auch der Bedarf an entsprechend verfassten Texten. Da der BDÜ bislang keine Positionierung zum gesamten Komplex barrierefreie Kommunikation eingenommen hat, wurde Ende letzten Jahres auf Anregung des Bundesvorstands die AG Leichte Sprache gegründet. Sie setzte sich aus den vier Mitgliedern Inga Schiffler, Laura-Ulrike Jahr, Angelika Haarkamp und mir zusammen. Gegenstand der AG waren insbesondere die folgenden Fragen: 1. Wie soll Leichte Sprache in der Onlinesuche dargestellt werden (Anerkennung als eigene Sprache, als Zusatzqualifikation, als weitere Dienstleistung)? Bisher lässt

➔ RECHENSCHAFTSBERICHTE

Anne Warwas: Ressorts Veranstaltungen und Sozialfonds

sich nur interlingual (FR>DE, BG>EN) suchen, jedoch erlangen immer mehr Mitglieder eine Zusatzqualifikation für die Arbeit mit Leichter Sprache und möchten dementsprechend auch in der Datenbank gefunden werden. 2. Können „fachfremde" Personen, die Dolmetschen/Übersetzen in Leichte Sprache anbieten, mit ausschließlich dieser Qualifikation Vollmitglied werden? Wenn ja, unter welchen Voraussetzungen („Aufnahmekriterien")? Mit „fachfremd" sind hier beispielsweise Personen gemeint, die kein sprach- oder translationswissenschaftliches Studium absolviert haben, jedoch im Rahmen eines sozialen Berufes intensiv mit Leichter Sprache arbeiten. 3. Welche Qualifizierungsmöglichkeiten und Abschlüsse gibt es bisher in Deutschland? Aus den Antworten ergab sich ein Referenzrahmen, der – hoffentlich – als Grundlage für ein Positionspapier dienen und daraus abgeleitet eine IT-Entscheidung des BDÜ herbeiführen wird. Da die AG-Mitglieder über ganz Deutschland verstreut wohnen, trafen wir uns in diesem Jahr viermal online, um die Vorgehensweise zu diskutieren, Fragestellungen zu erörtern und Ergebnisse zusammenzutragen. Mir oblag insbesondere die Redaktion, die erste Ausarbeitung der Antworten und das abschließende Lektorat unserer Ergebnisse, die wir dem Bundesvorstand pünktlich zur JMV im Herbst vorlegten. Zu wann der Bundesvorstand die Umsetzung unserer Antworten plant, ist mir leider nicht bekannt.

Plakataktion zum Internationalen Tag des Übersetzens 2020

Da in diesem Jahr vieles digital stattfand, wollte ich zum diesjährigen Hieronymustag am liebsten „nicht noch eine" Onlineveranstaltung abhalten. Stattdessen habe ich gemeinsam mit meinem Vorstandskollegen Peter Oehmen eine Plakataktion mit dem Motto „Wir sind überall" umgesetzt. Nach einer hervorragenden Ideenfindung mit den anderen Kolleginnen und Kollegen des Vorstands entschieden wir uns für die „Draußenwerber" als Anbieter, über die man die Möglichkeit hat, relativ kostengünstig im Netz der BVG zu werben. Im Anschluss daran entwickelten wir eine konkrete Idee (mit dem bekannten Plakat als Ergebnis), beauftragten eine Grafikerin und eine Druckerei, holten die Plakate persönlich ab und brachten sie nach Spandau zum Sitz des Werbeanbieters. Dank unserer Geschäftsstellenleiterin Maida Fischer war auch die administrative Seite (Angebote abzeichnen, erforderlicher Papierkram) in verantwortungsvoller Hand. Unsere Mitglieder luden wir ein, sich vor einem Plakat zu fotografieren und dieses Bild an uns zu schicken. Insgesamt erreichten uns 26 Einsendungen, die wir als Fotoalbum auf der Website unseres Landesverbandes veröffentlichten. Unterm Strich hatte die Aktion bei unseren Mitgliedern, aber auch in anderen Landesverbänden großen Erfolg. Der VKD möchte die Idee gern für eigene Inhalte abwandeln, und der Bundesverband überlegt, ob sich unsere Aktion nicht auch auf bundesweiter Ebene durchführen ließe.

Der Sozialfonds unseres Landesverbandes

Als sich der Vorstand im vergangenen Jahr mit der Darlehensanfrage eines in Not geratenen Mitglieds befassen musste, zeigte sich: Der entsprechende einfache Beschluss aus den Neunzigerjahren, der die Darlehensvergabe an Mitglieder durch den Vorstand legitimierte, bedarf dringend eines – zumindest knappen – formalen Rahmens. Anlässlich der JMV unseres Landesverbandes, die im Januar stattfand, wurde die AG Sozialfonds gegründet. Die AG hat die Ausarbeitung wesentlicher Formalia für eine Darlehensvergabe zum Gegenstand. Die zentralen gemeinsam erarbeiteten Fragen lauten hier:

1. Erfolgt die Unterstützung durch eine Spende oder ein Darlehen?
2. Ist nur eine einmalige oder sogar eine mehrmalige Unterstützung möglich?
3. In welcher Höhe wird die Hilfe gewährt?
4. Welche Ursachen führten zu der wirtschaftlichen Notlage und wurden staatliche Angebote ausgeschöpft?
5. Wofür wird die Hilfe benötigt?

Zu den Mitgliedern der AG Sozialfonds zählen derzeit Jan Reitsma, Bettina Moegelin, Natalie Chandler und ich. Die diesjährige Gesundheitslage und daraus entstehende individuelle Folgen für jeden von uns verhinderten leider jedes Treffen. Es gab jedoch einen fruchtbringenden schriftlichen Austausch, aus dem eine gute Arbeitsgrundlage aus im Prinzip sehr ähnlichen Gedanken und Meinungen entstanden ist. Als Ergebnis kann ich mir einfaches Formular vorstellen, das einige wenige Informationen des Antragstellers, die Entscheidung des Vorstands sowie die Bedingungen für die Rückzahlung enthält. Dieses schafft nicht nur eine rechtlich abgesicherte Grundlage, sondern ermöglicht auch die bessere Nachverfolgbarkeit des Vorgangs für nachfolgende Vorstandsmitglieder. Gern würde ich die Zusammenarbeit fortsetzen und zu Beginn des Jahres 2021 zu einem Abschluss bringen.

Anne Warwas

Peter Oehmen: Ressort Fachübersetzen Technik und Digitalisierung

Bei der Jahresmitgliederversammlung im Januar wurde ich neu in den Vorstand gewählt. Mein Anliegen ist es, einerseits den technischen Übersetzer*innen in unserem Landesverband mehr Gewicht zu verleihen und andererseits die Entwicklungen bei der Digitalisierung, die für uns relevant sind, für unsere Mitglieder im Blick zu behalten. So entstand in der konstituierenden Vorstandssitzung das neue Ressort Fachübersetzen Technik und Digitalisierung.

Verbandsleben

Voller Tatendrang sollte es dann im Frühjahr auch gleich losgehen, denn schließlich wollte ich dieses neue Ressort möglichst schnell mit Leben füllen. Doch leider hat Corona uns allen einen gewaltigen Strich durch die Rechnung gemacht und hält das Verbandsleben bis heute fest im Griff. Für die Vorstandsarbeit bedeutete das konkret, dass alle Vorstandssitzungen online stattfanden. Das erleichterte zwar die regelmäßige Teilnahme erheblich, erschwerte aber gleichzeitig die Kommunikation und die Teamarbeit, da der direkte persönliche Kontakt fehlte.
Im Frühsommer habe ich im Namen des BDÜ an der virtuellen TAUS-Konferenz „Reinventing the Translation Industry" teilgenommen. Die Konferenz hatte ein sehr spannendes und interaktives Format und eröffnete interessante Einblicke, wie sich die Übersetzungsbranche, insbesondere aus Perspektive der großen globalen Akteure, verändern wird und durch die erste Welle der Pandemie bereits verändert hat. Über die TAUS-Konferenz habe ich kurze Zeit später im Rahmen unserer Online-Stammtischreihe berichtet. Überdies ist im ersten Heft des MDÜ 2021 ein kurzer Bericht erschienen.

Veranstaltungen im virtuellem Raum

Da alle Veranstaltungen des Landesverbandes in den virtuellen Raum verlegt wurden, fand der erste Stammtisch für technische Übersetzer über GoToMeeting statt. Für mich war dies eine sehr gute Gelegenheit, mehr über die konkreten Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Technik zu erfahren. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei meiner Kollegin Elrita Hobohm, die einerseits Aufgaben im Ressort Weiterbildung übernimmt und andererseits mir eine ganz wunderbare Sparringspartnerin bei Ideen für das Ressort Technisches Übersetzen und Digitalisierung ist. Im Moment wirbeln wir zu zweit im Hintergrund und sind auf der Suche nach geeigneten Referenten mit interessanten und relevanten Technikthemen.

Peter Oehmen

Arbeitsgruppen

Neben meinen Aufgaben im Landesverband arbeitete ich in zwei landesverbandsübergreifenden Arbeitsgruppen (Beruf/Markt und Online-Suche) mit. In der AG Beruf/Markt halten wir aktuelle Entwicklungen im Blick, die sich direkt oder indirekt auf unseren Beruf auswirken. Die Aufgabe der AG Online-Suche ist die Verbesserung der Onlinesuche des BDÜ hinsichtlich der Auffindbarkeit im Netz sowie in Bezug auf die Benutzerfreundlichkeit der Suchfunktion.

Große und positive Resonanz

Mein persönlicher Höhepunkt in diesem ersten Jahr im Vorstand war die Plakataktion zum Hieronymustag im U-Bahnnetz der BVG. Zum einen, weil die Ideenfindung, das Brainstorming und die Teamarbeit mit meiner Vorstandskollegin Anne Warwas unglaublich viel Spaß gemacht hat und zum anderen, weil die Plakataktion auf sehr große und positive Resonanz – auch über die Grenzen des LV BB hinaus – gestoßen ist. Die erfolgreiche Teamarbeit zum Internationalen Tag des Übersetzens hat dann auch dazu geführt, dass Anne Warwas und ich zum Jahresende kommissarisch die Redaktion des Rundbriefs übernommen haben.
Nach den Überraschungen des vergangenen Jahres fällt mir der Blick in die Zukunft eher schwer. Ideen für das Ressort Fachübersetzen Technik und Digitalisierung gibt es mehr als genug und ich hoffe, viele davon im nächsten Jahr online und hoffentlich auch bald wieder offline umsetzen zu können.

Peter Oehmen

➔ RECHENSCHAFTSBERICHTE

Eva Schiffer: Ressorts Interne Kommunikation und Unternehmertum

Eva Schiffer

Unsere Mitglieder und deren unternehmerische Tätigkeit stehen im Mittelpunkt des neu gegründeten Ressorts „Interne Kommunikation und Unternehmertum". Im vergangenen Jahr gelang es uns, zahlreiche unternehmensbezogene Themen zu diskutieren, die freiberuflich tätige Übersetzer und Dolmetscher berühren, und in einem offenen und fachlich fundierten Austausch Antworten auf neu aufkommende Fragen zu finden. In diesem Zusammenhang wurden verbandsintern Informationen bereitgestellt, die an folgenden Kriterien ausgerichtet waren:

- Aktualität
- Relevanz und
- unmittelbarer Nutzen für jedes einzelne Mitglied

In meiner Funktion als Vorstandsmitglied und als Leiterin des oben genannten Ressorts übernahm ich 2020 folgende Aufgaben:

Bundesangelegenheiten

- März 2020: Teilnahme an der erweiterten Bundesvorstandssitzung gemeinsam mit der Zweiten Vorsitzenden und den Vertretern aller anderen BDÜ-Landesverbände; diskutierte Themen: BDÜ-Strategie, Datenschutz (Vortrag des Datenschutzbeauftragten Herrn Wenzel), Überlegungen zur Einführung einer Amtszeitbeschränkung und zur Umstrukturierung des Bundesvorstands, IT (Website, MeinBDÜ, Online Collaboration Tools „Slack" und „Stackfield"), Gesetz über die allgemeine Beeidigung von gerichtlichen Dolmetschern (GDolmG), Fortbildung an der Verbandsakademie
- Seit März 2020 Mitwirkung an den Inhalten der Corona-Sonderseite des Bundesverbandes, Abstimmung mit der Präsidentin des BDÜ e. V. und dem Referat Kommunikation

Kommunikation und unternehmerische Themen

- Aktuelle Informationen zu den Corona-Soforthilfen in Berlin-Brandenburg für unsere Mitglieder (E-Mail, MeinBDÜ, neue Website „Corona-Hilfe" des LV BB)
- Aktuelle Informationen zu Stornoregelungen und Entschädigung nach § 56 InfSchG
- Information zum begünstigten KfW-Schnellkredit für Solo-Selbstständige und Kleinunternehmer, Abwicklung über die Investitionsbank Berlin (IBB) und die Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)
- Information zur psychologischen Unterstützung in Krisenzeiten
- Erarbeitung einer „Corona-Checkliste" in Kooperation mit der Kanzlei Bernstorff & Kollegen, Beantwortung individueller Fragen von Mitgliedern aus rechtlicher und steuerrechtlicher Sicht: Wann muss ich die Corona-Soforthilfe zurückzahlen? Wie wird die Rechtmäßigkeit meines Anspruchs überprüft? Welche Ausgaben zählen zu den privaten Lebenshaltungskosten? Wann muss ich mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen? Sind Online-Seminare, Versicherungen und Steuerberatungskosten förderfähig?
- Information zur befristeten Mehrwertsteuersenkung und Hinweise zur Rechnungsstellung für den Übergangszeitraum
- Information zur Pfändung der Corona-Soforthilfe
- Information zur Überbrückungshilfe I und II (Eckpunktepapier des BMWi)
- Information zur Pilotstudie der FU Berlin zum Grundeinkommen
- Liquiditätsplanung: Vorlagen und wichtige Instrumente zur Beantragung der Soforthilfe und des KfW-Darlehens
- Information zu Online-Seminaren in der Corona-Krise
- Optimierung und Pflege verschiedener Kommunikationskanäle, jeweils in Abstimmung mit den Autoren, den Vorstandskollegen und dem Bundesverband: Corona-Website des LV BB, Verbandszeitschrift, MeinBDÜ, Rundmail
- Zusammenarbeit mit den Vorstandskollegen und Austausch zu relevanten Verbandsthemen im Rahmen der monatlichen Vorstandssitzungen

Positive Auswirkungen finanzieller Art

(Zufluss von Finanzmitteln, Einsparungen)

- Einsparungen im vierstelligen Bereich durch kostenfreie Gestaltung des Layouts der

Verbandszeitschrift „doppelpunkt:“
- Erzielung zusätzlicher Einkünfte für den Landesverband durch Sponsorenanzeigen
- Veranstaltung eines kostenfreien Online-Business-Meetings zu den Themen „Corona-Soforthilfe“ und „Herabsetzung von Steuervorauszahlungen und Krankenversicherungsbeiträgen“ in Kooperation mit der Bundeswirtschaftsprüferkammer Berlin

Gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen möchte ich mich auch weiterhin für die Belange unserer Mitglieder einsetzen und durch eine offene, faire und fachlich fundierte Kommunikation zur Stärkung der Position der Übersetzer und Dolmetscher am Markt beitragen.

Eva Schiffer

Richard Delaney: Ressort Lobbyarbeit

Das Jahr 2020 war ungewohnt – mit Abstandsregeln und Kontakteinschränkungen hat sich Vieles in den virtuellen Raum verlagert. Im Vorstand habe ich an fast allen Vorstandssitzungen teilgenommen, habe mir alle Aufnahmeanträge von Neumitgliedern detailliert angeschaut und über die verschiedenen Anträge mitentschieden.
Dieses Jahr waren wir wieder einmal bei der EXPOLINGUA vertreten, wenngleich in einem komplett anderen Format als sonst. Da diese Veranstaltung in diesem Jahr ausschließlich online durchgeführt wurde, hatten wir die Möglichkeit, dort zwei Vorträge zum Berufsbild der Dolmetscher und Übersetzer zu halten. Diese Aufgabe übernahm ich. Natürlich konnte ich in so einem Format in der Kürze nur einen kleinen Überblick vermitteln. Nichtsdestotrotz waren die Vorträge virtuell gut besucht; mir wurde gesagt, der Vortrag zum Berufsbild des Übersetzers hätte sogar die meisten Anmeldungen überhaupt gehabt. Insgesamt waren wohl um die 500 Teilnehmer angemeldet, und auch die kurze Fragezeit im Anschluss wurde lebhaft genutzt.

Abgesehen davon habe ich gemeinsam mit Iva Wolter, unserer Vertreterin beim Verband der Freien Berufe, an der Jahresmitgliederversammlung des Verbandes der Freien Berufe in Berlin e. V. teilgenommen. Unser Verband ist hier bereits seit mehreren Jahren Mitglied, und im Vorstand wollten wir uns noch einmal ein Bild davon machen, welche Vorteile diese Mitgliedschaft für unsere Mitglieder mit sich bringt. Bei der Versammlung handelte es sich um eine der wenigen Präsenzveranstaltungen in diesem Jahr (kurz nach den ersten Lockdown-Einschränkungen), und die Veranstaltung wurde zu Beginn sogar von der Polizei besucht, wohl um sicherzustellen, dass die behördlichen Bestimmungen eingehalten wurden. Allerdings waren wir eine doch recht überschaubare Gruppe – was den Vorteil hatte, dass Iva und ich uns im Laufe des Abends mit allen anderen Anwesenden unterhalten und dabei unseren Berufsstand ins Gespräch bringen und die Herausforderungen, die auch wir als Dolmetscher und Übersetzer durch Corona erfahren, besprechen konnten.

Richard Delaney

Richard Delaney

➔ RECHENSCHAFTSBERICHTE

Iva Wolter: Referentin außerhalb des Vorstandes, zuständig für die Vertretung im Verband der Freien Berufe in Berlin e. V.

Iva Wolter

Auch im Jahr 2020 habe ich als Referentin außerhalb des Vorstandes den BDÜ Landesverband Berlin-Brandenburg im Verband der Freien Berufe in Berlin e. V. (VFB) vertreten. Obwohl ich diese ehrenamtliche Tätigkeit bereits seit genau acht Jahren ausübe und mittlerweile unter den dort versammelten Berufsverbänden als Vertreterin professioneller Übersetzer*innen und Dolmetscher*innen bekannt bin, war das Jahr 2020 doch ganz anders. Bedingt durch die Corona-Pandemie fanden keine Veranstaltungen und Feiern wie das traditionelle Weihnachtsessen statt. Es gab eine einzige Präsidiumssitzung im Februar, an der ich teilnahm. Es wurden dieses Jahr auch keine externen Redner, Politiker usw. eingeladen. Auch die üblicherweise im Frühjahr stattfindende Delegiertenversammlung wurde auf den Herbst verschoben. Der VFB-Vorstand hat sich gegen eine Onlineveranstaltung und für ein Treffen im kleinen Kreis im Tennis-Club Blau-Weiß in Berlin-Grunewald unter strengen Corona-Auflagen und dem wachsamen Auge des Ordnungsamtes entschieden. Zu dieser Mitgliederversammlung begleitete mich Richard Delaney als mir zugewiesenes Vorstandsmitglied. Mit seiner Hilfe soll ich im Auftrag des Vorstandes die Möglichkeiten einer weiteren Kooperation mit dem VFB Berlin ausarbeiten. Weitere Kontakte zum Verband der Freien Berufe in Berlin fanden dieses Jahr nur auf elektronischem Wege statt.
Trotz dieser ungewohnten Distanz ist es mir gelungen, die langjährigen Kontakte zum VFB, der über 26 000 Berliner Freiberufler*innen vertritt, zum Vorteil unserer Mitglieder zu nutzen. So konnte ich Luisa Callejón als Referentin für Fortbildung bei ihrer Suche nach neuen Seminarleiter*innen mit den vorhandenen Verbindungen unterstützen und eine Zusammenarbeit unseres Landesverbandes mit der Apothekerkammer Berlin einleiten. Eine weitere Kooperation ist über meinen Kontakt zum Präsidenten der Steuerberaterkammer Berlin entstanden. Nächstes Jahr sollen Fortbildungsseminare zu steuerlichen und pharmazeutischen Themen für unsere Mitglieder folgen.
Als Zuarbeit für Eva Schiffer zum Thema Corona-Hilfen habe ich wiederum mit dem Steuerberaterverband Berlin-Brandenburg Kontakt aufgenommen und auf dringende steuerrechtliche Fragen von BDÜ-Mitgliedern eine schnelle und kostenlose Antwort vom Geschäftsführer des Steuerberaterverbandes erhalten.

Stärkung der Freien Berufe

Auch wenn es auf den ersten Blick so aussehen mag, dass unsere Mitgliedschaft im Verband der Freien Berufe nur mit Kosten verbunden ist, sieht man doch an diesen Beispielen, dass unsere finanzielle und personelle Beteiligung durchaus nützlich ist. Auf diese Weise tragen wir zur Stärkung der Freien Berufe auf dem Markt und zur besseren Sichtbarkeit der selbständigen Freiberufler*innen in der Politik bei. Wir dürfen auch nicht außer Acht lassen, dass wir dadurch, dass der Verband der Freien Berufe in Berlin e. V. Mitglied im Bundesverband der Freien Berufe e. V. (BFB) ist, mit unseren Mitgliedsbeiträgen automatisch auch dessen Tätigkeit unterstützen, wenn schon der Bundesverband der Übersetzer und Dolmetscher e. V. kein direktes Mitglied im BFB ist. Denn von den Bemühungen des BFB, die Politik auf die Benachteiligung der Solo-Selbstständigen bei den Corona-Hilfen aufmerksam zu machen und eine fehlende Berücksichtigung des Unternehmerlohns bei den Überbrückungshilfen in der Presse anzuprangern, profitieren wir am Ende alle. Bei der Vertretung der eigenen Forderungen gegenüber der Politik macht sich die Stärke eines größeren Interessenverbandes deutlich bemerkbar.
Genau aus diesem Grund halte ich persönlich die Mitgliedschaft des BDÜ LV BB im Verband der Freien Berufe in Berlin für wichtig und gewinnbringend und bin gern bereit, dort auch in Zukunft die Interessen der freiberuflichen Übersetzer*innen und Dolmetscher*innen zu vertreten.

Isabel Frey: Referentin außerhalb des Vorstandes, zuständig für Dolmetschen im Gemeinwesen

ich freue mich, zum ersten Mal in meiner neuen Funktion als Referentin für Dolmetschen im Gemeinwesen Bericht erstatten zu dürfen. Dieser Bereich liegt mir sehr am Herzen, und die besonderen Herausforderungen des Dolmetschens im Gemeinwesen sind mir nicht zuletzt durch meine eigene Tätigkeit als Dolmetscherin für Jugendämter, Flüchtlingsheime, Strafvollzugsanstalten und Gerichte bestens bekannt. Ich möchte mich u. a. für eine bessere und gerechtere Bezahlung einsetzen, für bessere Arbeitsbedingungen, für mehr kollegialen Austausch, für Supervisionsangebote, für die Sensibilisierung der Auftraggeber*innen und die Qualifizierung des Personals in Behörden und Verwaltung, was die Arbeit mit Dolmetschern und insbesondere auch die Beauftragung qualifizierter Dolmetscher betrifft.

Überarbeitung der Broschüre

Mit der Schwulenberatung Berlin gGmbH ist uns bereits ein erster Aufschlag gelungen. In enger Zusammenarbeit konnte der Vorstand des BDÜ LV BB seine Expertise bei der Überarbeitung der Broschüre „Sprachmittlung für queere Geflüchtete" einbringen. Mit dieser Broschüre soll eine gute und diskriminierungsarme Sprachmittlung für lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche (LSBTI) Geflüchtete gelingen – ob in einer Unterkunft für Geflüchtete, einer Beratungsstelle, dem Bundesamt für Migration und Flucht, bei Ärzt*innen, dem Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) oder andernorts. Nach erfolgreichem Abschluss der Beratungen und Fertigstellung der Broschüre verfasste der Vorstand des BDÜ LV BB das Vorwort. Den Kontakt zur Schwulenberatung haben wir der Berliner Initiative für gutes Dolmetschen zu verdanken, das nächste Projekt ist schon in Vorbereitung: Ein erster Gesprächstermin mit Xenion, einem Behandlungszentrum für Menschen, die Folter, willkürliche Gewalt oder extreme und systematische Verletzungen ihrer fundamentalen Menschenrechte erfahren haben, ist bereits in Planung.

Isabel Frey

Onlineformat

Am 2.7.2020 fand außerdem ein Stammtisch für Dolmetscher*innen im Gemeinwesen im Onlineformat statt. Hier haben wir uns in einer sehr netten, informellen Runde über Arbeitsbedingungen, Herausforderungen und allgemeine Erfahrungen beim Dolmetschen im Gemeinwesen ausgetauscht. Ich würde mich sehr freuen, euch beim nächsten Stammtisch im nächsten Jahr kennenlernen beziehungsweise wiedersehen zu dürfen!

Isabel Frey

Vera Kurlenina: Referentin außerhalb des Vorstandes, zuständig für das Mentoring-Programm

Seit diesem Jahr organisiere ich das Mentoring-Programm des LV BB mit, das Christin Dallmann 2018 ins Leben gerufen hat. 2018 und 2019 war ich selber Mentee und kenne daher die Fragestellungen, die die Mentees haben, und den Ablauf des Programms aus eigener Erfahrung. Das Programm startet jeweils zum Jahresanfang und dauert zwei Jahre, sodass es immer zwei Parallelgruppen gibt. Christin und ich kümmern uns jeweils um die organisatorischen Belange einer der beiden Gruppen, stehen aber allen Teilnehmern und Interessenten als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Mentoren und Mentees arbeiten ein Trimester lang an bestimmten betriebswirtschaftlichen Themenblöcken zusammen, dann bekommt der Mentee einen neuen Mentor. Außerdem gibt es einmmal pro Trimester einen Stammtisch und einmal im Jahr ein gemeinsames Seminar für alle Mentees und Mentoren zu einem für alle interessanten Thema.

Vera Kurlenina

Digitales Format

Auch für uns war dieses Jahr die größte Herausforderung die Umstellung auf das digitale Format. Durch die Corona-Krise hatten die Mentees besonders viele Sorgen und Fragen,

➔ RECHENSCHAFTSBERICHTE

Vera Kurlenina: Referentin für das Mentoring-Programm

und wir alle haben den lockeren Austausch bei den Präsenz-Stammtischen vermisst. Umso wichtiger war es, dass den Mentees in dieser Zeit erfahrene Kollegen engagiert zur Seite standen. Christin und ich haben Mentoring-Paare bei ihrem virtuellen Austausch unterstützt und die Stammtische auf das digitale Format umgestellt.
Das Seminar ist dieses Jahr leider ausgefallen, da wir diese Veranstaltung, die auch für die Vernetzung aller Programmteilnehmer gedacht ist, ungern rein virtuell abhalten wollten. Aber für 2021 haben wir uns fest vorgenommen, ein Seminar anzubieten, auch für die Alumni aus 2020, sei es in Präsenzform oder, wenn alle Stricke reißen, digital. Angedacht ist auch eine stärkere Vernetzung aller Alumni. Dafür haben wir ein geschlossenes Forum auf MeinBDÜ eingerichtet, und, sobald es die Lage zulässt, wird es auch jährliche Alumni-Treffen geben.

Virtuelle Stammtische

Ich möchte mich bei allen Mentoren für ihr großartiges ehrenamtliches Enagement bedanken. Für mich persönlich war es sehr bereichernd und motivierend, auch in diesen etwas einsamen Zeiten Teil eines tollen Kollegennetzwerks zu sein und an den virtuellen Stammtischen teilzunehmen, die auch recht lebendig sein können.

Vera Kurlenina

AUSBLICK AUF DAS WEITERBILDUNGSPROGRAMM 2021

Luisa Callejón

Liebe Mitglieder,
ein Jahr voller Hoffnung hat gerade begonnen. Sicherlich fällt es vielen von uns noch schwer vorauszusehen, wie es wird und das eigene Berufsleben zu planen. Trotz aller guten Vorsätze fürs neue Jahr. Ich bin da keine Ausnahme. Dennoch treibt mich und meine Arbeit im Vorstand unseres Landesverbandes die Überzeugung an, dass Weiterbildung und lebenslanges Lernen zu den grundlegenden Aufgaben von Übersetzer*innen und Dolmetscher*innen gehören. Deshalb und weil ich finde, dass Weiterbildung die zweitschönste (Neben-)Sache der Welt ist, möchte ich hier das Weiterbildungsprogramm für die erste Jahreshälfte 2021 kurz umreißen.

Onlineseminar

Das neue Jahr hält eine richtige Neuigkeit für Sie bereit: das Onlineseminar „Beipackzettel, Patienteninformationen – Eine Einführung für Übersetzer*innen“ am 17.02.2021, für das wir Dr. Simko Samsa, einen Experten aus der Pharmaindustrie, gewinnen konnten (https://bb-seminare.bdue.de/4986). Vielleicht schauen Sie einmal, ob Ihnen diese Art von Fachübersetzungen liegt? Im März bieten wir mit dem Hybrid-Seminar „Positionieren im digitalen Zeitalter“ von Dr. Thea Döhler (drei Onlinemodule mit betreuten Offline-Phasen) die Möglichkeit, sich einen ganzen Monat lang mit der eigenen Positionierung im digitalen Zeitalter und der Entwicklung neuer beruflicher Perspektiven zu beschäftigen (https://bb-seminare.bdue.de/5026).

Hybrid-Workshop

Im April haben Sie die Chance, endlich zu erfahren, wie Deutsch als Einfache Sprache geht. Gelungene Beispiele aus der Kundenkommunikation von Unternehmen zeigen, wie es funktionieren kann. Auch hierbei handelt es sich um einen Hybrid-Workshop mit Crash-Kurs, „Hausaufgaben“-Phasen und persönlichem Feedback der Referentin (https://seminare.bdue.de/5031).
Auf den Juni können sich nicht nur die Ermächtigten und Beeidigten unter uns freuen – für sie hat meine fleißige Vorstandkollegin Svetlana Altuhova-Ossadnik ein volles Programm zum 3. Berliner Tag der Ermächtigten und Beeidigten zusammengestellt und die aufwändige Organisation der Veranstaltung per Videostreaming übernommen. Diese Veranstaltung steht natürlich auch nicht ermächtigten juristischen Übersetzer*innen und anderen interessierten Mitgliedern offen.
Mitglieder mit Französisch als Arbeitssprache können sich in diesem Monat auf unsere erste Weiterbildungs-

veranstaltung in französischer Sprache freuen: das Kombi-Onlineseminar „Commerce Extérieur: Opportunités, risques, couverture et financement“ (https://seminare.bdue.de/5038).
Außerdem sind kürzere Onlineseminare zu den Themen Dolmetschen für das Notariat, Steuergrundwissen für Übersetzer*innen und Dolmetscher*innen sowie Zweifelsfälle und Streitfragen der deutschen Grammatik in Planung.

Präsenzveranstaltungen

In der zweiten Jahreshälfte möchten wir allmählich zu den beliebten Präsenzveranstaltungen zurückkehren. Ich hoffe, viele von Ihnen bei den Seminaren von Florian Wolf zu Filmuntertitelung, Annette Hunger und Manfred Altmann zur Arbeit mit SDL Studio in Verbindung mit DeepL und Silke Volkmanns Sprechtraining für Dolmetscher*innen wiederzusehen.
Angefragt ist auch ein ganztägiges Präsenzseminar zur Forensischen Psychologie – was machen Psychologen und Psychiater beim Strafprozess? Was muss ich als Dolmetscher*in darüber wissen? – und einige Werkführungen durch wichtige Industriestandorte in Berlin und Brandenburg. Bei Ersterem bin ich optimistisch, dass wir die Zusage eines der renommiertesten Gerichtsgutachter der deutschen Justiz erhalten. Bei den Werkführungen stehen nicht nur die ungewisse Entwicklung der Pandemie, sondern auch die zunehmend restriktive

Haltung der Industriebetriebe gegenüber der allgemeinen Öffentlichkeit der Planung verzögernd entgegen – immer weniger Unternehmen lassen sich in die Karten schauen. Aber mein Team und ich üben uns in Beharrlichkeit. Denn was ist besser zum Verstehen schwieriger technischer Texte, als die persönliche Anschauung der Maschinen im Betrieb?
Liebe Mitglieder, ich hoffe, diese kurze Darstellung kann Ihnen als Amuse-Gueule dienen.
Unter https://bb-seminare.bdue.de/ finden Sie bald das ganze Menü. Greifen Sie zu!

Ihre Luisa Callejón
Ressort Weiterbildung

3. BERLINER TAG DER BEEIDIGTEN UND ERMÄCHTIGTEN

Svetlana Altuhova-Ossadnik

Liebe Kollegen,
nach einem Jahr voller Ungewissheiten traf uns ausgerechnet zu den Feiertagen ein erneuter Lockdown. Das bestärkte mich in der Entscheidung, den nächsten Tag der Beeidigten und Ermächtigten am 04.06.2021 digital stattfinden zu lassen. Dadurch können wir als Organisatoren, aber auch die Referenten und nicht zuletzt die Teilnehmer diesen Termin trotz aller Eventualitäten fest einplanen. Darüber hinaus ermöglicht das Format die Zuschaltung von Referenten und Teilnehmern von jedem beliebigen Standort, was die Planung und die Teilnahme viel flexibler als in den Jahren zuvor gestaltet. Kurzum, ich bin sehr gespannt auf diese Erfahrung. Ich freue mich auf zahlreiche Teilnehmer und eine erkenntnisreiche, interaktive Tagung. Auf der Weiterbildungsseite des Landesverbands oder unter diesem Link https://seminare.bdue.de/4952 können Sie sich anmelden.

Das Programm
- **Supervision und Abgrenzung**
  XENION
- **E-Akte im Arbeitsalltag**
  Dr. Michael Gädeke, Sozialgericht Berlin
- **Workshop zum StGB AT mit Übersetzungsproblematiken**
  RiAG Oliver Hübner-Rymarzewicz & Christin Dallmann
- **Arbeit als Schöffe**
  Richard Delaney
- **Das Handelsregister**
  Dr. Johannes Lang, AG Charlottenburg
- **Legal Tech**
  Holger Knobloch
- **Die Leitlinie für das Gerichtsdolmetschen**
  Svetlana Altuhova-Ossadnik

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes neues Jahr!

WIR SIND ÜBERALL – unsere Plakataktion zum Internationalen Tag des Übersetzens 2020

Anne Warwas

Bei der konstituierenden Sitzung im Februar 2020 sicherten mein Kollege Peter Oehmen und ich den Kolleg*innen zu, die Programmgestaltung zum Hieronymustag zu übernehmen. Die Monate zogen wegen der wachsenden Unsicherheit ungenutzt ins Land. Wir wussten nur: Da in diesem Jahr gefühlt sämtliche Veranstaltungen und Ereignisse digital stattfanden, mochten wir „nicht noch eine“ Onlineveranstaltung planen. Bei der Beratung mit dem Vorstand fiel irgendwann das Wort „Plakataktion“, von der wir schnell begeistert waren. Ich erinnerte mich an die Draußenwerber, über die man die Möglichkeit hat, relativ kostengünstig im Netz der BVG zu werben. Doch waren es bis zum 30.9. plötzlich keine vier Wochen mehr! Und nach einem Telefonat mit den Draußenwerbern war klar: Von den vier Wochen blieben uns nur noch zweieinhalb, denn der Anbieter benötigte die Ware natürlich nicht erst am Vorabend unseres Tages. Also hieß es in Windeseile eine konkrete Idee finden, einen Zeitplan aufstellen und das Ganze umsetzen! Ein paar gestresste Telefonate später war Petra Lindemann für die Gestaltung gewonnen. Peter hatte in der Zeit eine günstige Druckerei gefunden, die das erforderliche (aber am Telefon nur schwer zu verstehende) Affichenpapier vorrätig hatte und nur wenige Tage für den Druck veranschlagte. Zeitlich war es also zu schaffen, fehlte nur noch eine konkrete Idee für den Inhalt. Vorstandsintern kamen verschiedene Vorschläge, und als sich Berthold Forssman an den Titel eines Popsongs aus den Neunzigern erinnerte, der ganz gut zu unserem Wirkungsbereich passte, war unser Spruch „Wir sind überall!“ geboren! Ein, zwei konspirative Treffen später hatten Peter und ich den Inhalt des Posters zusammen. Zum Glück arbeitete Petra Lindemann sehr zügig, auch Änderungswünsche wurden schnell umgesetzt. Und dank unserer Geschäftsstellenleiterin Maida Fischer war die administrative Seite (Angebote abzeichnen, erforderlicher Papierkram) in verantwortungsvoller Hand. Zwischendurch erfolgte immer wieder die Rücksprache zwischen allen Beteiligten – Passt das? Genügt das? Könntest du vielleicht …? Nachdem Peter eines Freitagabends die Plakate von der Druckerei abgeholt hat und wir am Montagvormittag darauf nach Spandau rausgefahren sind, um die Ware bei den Draußenwerbern abzuliefern, trauten wir uns endlich auch, unsere Mitglieder auf die Aktion hinzuweisen und dazu einzuladen, sich für ein Fotoalbum vor einem Plakat zu fotografieren. Diese Idee entstand eigentlich eher „nebenbei“, hat am Ende dann aber doch für deutlich mehr Spaß gesorgt. Leider fanden sich nur 26 Mitglieder, die sich daran beteiligten.

Anastasia Molchanova ist die Gewinnerin der Mitgliederaktion

Unterm Strich kam die Aktion bei den Mitgliedern, aber auch in anderen Landesverbänden sehr gut an: Der VKD möchte die Idee gern für eine eigene Inhalte abwandeln, und der Bundesverband überlegt, ob sich eine solche Aktion nicht auch bundesweit eignet. Das freut uns und ist ein wirklich schöner Lohn für unsere Mühen. Das Fotoalbum kann übrigens nach wie vor auf der Seite „Bildergalerien“ unserer Homepage angesehen werden.

An dieser Stelle geben wir Mitgliedern des Landesverbandes die Möglichkeit, sich ihren Kolleginnen und Kollegen vorzustellen. Dieses Mal nutzt Monika Robert die Gelegenheit, über sich und ihren beruflichen Hintergrund zu schreiben.

MONIKA ROBERT –

Allround-Übersetzerin für die französische und die englische Sprache

„Ich bin Übersetzerin für die französische und die englische Sprache.
Ich habe gezögert, Mitglied im BDÜ zu werden, da ich in Frankreich lebe und spezifisch deutsche Themen über Selbständigkeit und Steuern mich nicht betreffen, aber ich hoffe, Informationen zur Fortbildung, Neukundengewinnung und zum Datenschutz zu erhalten.
Nach einem nicht abgeschlossenen Geschichtsstudium habe ich eine Ausbildung zur Fremdsprachensekretärin abgelegt und als Sekretärin für unterschiedliche Unternehmen z. B. für einen Steuerberater, einen Ingenieur für Abwasserklärung durch Pflanzen und für eine französische Niederlassung in der Elektroinstallation in Berlin gearbeitet.
Ich habe dann 1997 eine Übersetzungsprüfung für Französisch an der IHK abgelegt. 1998 bin ich meinem französischen Lebenspartner nach Südfrankreich gefolgt und habe zuerst in einem veterinärpharmazeutischen Unternehmen, dann im Export, in der Zahnmedizin der Universität Nizza und in der Schiffsbranche gearbeitet. Um meine Englischkenntnisse zu verbessern, habe ich in einem Hotel in Portsmouth gejobbt und Übersetzungskurse belegt.
Als eine für Übersetzer geeignete Unternehmensform in Frankreich 2010 eingeführt wurde, habe ich die Gelegenheit ergriffen, um mich selbständig zu machen.
Seitdem fertige ich mit viel Liebe fürs Detail Websites im Tourismus an, die mich um die Welt reisen lassen. Ich bin Allround-Übersetzerin z. B. im Marketing (Pressedossiers, Umfragen) wie auch in der Lebensmittelbranche (Gemüseimport und Metzgereikette), in der Automobilbranche (Flottenmanagement) oder auch im Finanzsektor (Bitcoin), alle schönen Produkte und Dienstleistungen, die meine Wahlheimat so bietet.
2014 konnte ich meine Geschichtskenntnisse anlässlich der Ausstellung des 100. Jahrestages des Ersten Weltkrieges für ein Museum in Compiègne für Augenzeugenberichte und Tafeln verwenden.
Auch übersetze ich technische Anleitungen oder juristische Texte wie Vernehmungen oder Verträge.
Als CAT-Tools benutze ich vorwiegend Studio 2019 und Memsource und habe mich auch mit anderen Formaten wie XTM oder SRT für Untertitel vertraut gemacht.
Mir gefällt die Übersetzungstätigkeit, weil es in diesem heiß umkämpften Markt mit oft kurzen Lieferfristen jeden Tag Neues zu entdecken und zu lernen gibt. Termintreue, Zuverlässigkeit und Exaktheit sind für mich selbstverständlich.
Ich wünsche euch ein schöpferisches und vor allem gesundes Neues Jahr."

Monika Robert

Monika Robert

Beim Lesen Lust bekommen, sich auch vorzustellen? Dann schreiben Sie uns an bb.rundbrief@bdue.de, um Näheres über das Format zu erfahren. Wir würden uns freuen, Ihren Text mit Foto in einer der nächsten Ausgaben abdrucken zu können.

Neu im Verband?

Auf der Homepage des Bundesverbandes unter www.bdue.de finden Sie ausführliche Informationen zum Verband, zum Beruf und zu Seminaren sowie aktuelle Nachrichten. Die Website der BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft mbH erreichen Sie unter www.bdue-fachverlag.de. Vertreten ist der BDÜ selbstverständlich auch auf Facebook (www.facebook.com/bdueeV) und Twitter (@bdue_eV).

HERZLICH WILLKOMMEN

Neuaufnahmen seit dem 11.08.2020 bis einschließlich 07.01.2021

Herr Mehmet Calli,
Staatlich geprüfter Übersetzer, staatlich geprüfter Dolmetscher,
Türkisch (M) (Ü, §Ü, D, §D), Deutsch (Ü, §Ü, D, §D)

Herr Frederico Camp,
M. A. Konferenzdolmetschen,
Deutsch (M) (D), Portugiesisch (D), Englisch (D)

Herr Christoph Döhnert,
B. A. Mehrsprachige Kommunikation,
M. A. Fachübersetzen, Deutsch (M) (Ü), Französisch (Ü), Spanisch (Ü)

Frau Stefanie Doßmann,
Übersetzerin,
Deutsch (M) (Ü), Englisch (Ü), Italienisch (Ü)

Herr Nevzat Dursun,
Dolmetscher, Übersetzer,
Türkisch (M) (Ü, §Ü, D), Deutsch (Ü, §Ü, D)

Frau Cristina Estrada Velo,
Übersetzerin, DipTrans (IoLET),
Spanisch (M) (Ü), Englisch (Ü), Deutsch (Ü)

Frau Isabel García Cutillas,
Licenciada en Traducción e Interpretación,
Spanisch (M) (Ü), Deutsch (Ü)

Herr Stefan Helwig,
B. A. Sprache, Kultur, Translation,
Deutsch (M) (Ü), Englisch (Ü), Französisch (Ü)

Frau Dana Hoffmann, *Diplom-Übersetzerin,*
Deutsch (M) (Ü, §Ü), Italienisch (Ü, §Ü), Englisch (Ü, §Ü)

Frau Dr. phil. Natalia Inozemtseva, *Lingvist - perevodcik (Spezialistin Linguistik - Übersetzerin/Dolmetscherin, Lomonossow-Univ. Moskau),*
Russisch (M) (Ü,D), Englisch (Ü,D), Deutsch (Ü,D)

Frau Ana María Jurado Schrotz,
Übersetzerin,
Deutsch (M) (Ü), Spanisch (Ü), Italienisch (Ü)

Frau Iga Monika Kosciolek,
Staatlich geprüfte Übersetzerin,
Polnisch (M) (Ü, §Ü), Deutsch (Ü, §Ü)

Frau Louisa McDonnell,
Diploma in Translation (CIOL),
Englisch (M) (Ü), Deutsch (Ü)

Frau Adelheid McLean,
Diploma in Translation (CIOL),
Deutsch (M) (Ü), Englisch (Ü)

Frau Elena Nowak,
Zertifikat Dolmetschen und Übersetzen für Gerichte und Behörden, staatlich anerkannte Dolmetscherin und Übersetzerin,
Russisch (M) (Ü, §Ü, D, §D), Deutsch (Ü, §Ü, D, §D)

Frau Monica Thiel,
Staatlich geprüfte Übersetzerin und Dolmetscherin,
Spanisch (Ü, D), Deutsch (M) (Ü, D)

Frau Luise Thomas,
Diplôme de Traducteur (ESRFT, Univ. Abdelmalek Essaadi), BA Translation,
Deutsch (M) (Ü, §Ü), Französisch (Ü, §Ü), Arabisch (Ü, §Ü)

Frau Elizabeth Vangilbergen,
Übersetzerin und Dolmetscherin,
Englisch (M) (Ü, D), Französisch (Ü, D), Deutsch (Ü)

Frau Mateja Virant,
Zertifikat Dolmetschen und Übersetzen für Gerichte und Behörden, staatlich anerkannte Übersetzerin und Dolmetscherin,
Slowenisch (M) (Ü, §Ü, D, §D), Deutsch (Ü, §Ü, D, §D)

Frau Kerstin Wagenführ,
Diplom-Fachübersetzerin,
Deutsch (M) (Ü), Englisch (Ü), Französisch (Ü)

Die Stammtische des Landesverbandes

Birgit Nagielski wird die regelmäßigen Stammtische des LV BB im Februar wieder aufnehmen. Da persönliche Treffen noch nicht wieder möglich sind, finden die Stammtische zunächst online statt. Dafür ist eine kostenlose Anmeldung über das Seminarmodul notwendig. Diese kann zu gegebener Zeit vorgenommen werden.
Der erste Termin ist der 2.2.2021, 19:00 Uhr.